

# Patientengefährdung durch Luer-Lock-Konnektoren – Zeit für Veränderungen

Das gute alte Luer-Lock-System soll ab 2016 durch neu genormte Konnektoren ersetzt werden und damit die Patientensicherheit erhöhen. Doch Vorsicht: Die Umstellung will gut geplant sein.

Patienten werden tagtäglich über Infusionsschläuche, Spritzen, Verweilkanülen, Dreiwegehähne, et cetera mit Medikamenten und Flüssigkeiten versorgt. Über die universellen „Luer-Lock“-Verbindungen kann jede beliebige Verbindung hin zum und weg vom Patienten hergestellt werden. Da sind Verwechslungen zwischen den verschiedenen Zugängen vorprogrammiert, die zu Gefährdungen und sogar zum Tod von Patienten führen können.

Um die Wahrscheinlichkeit von Fehlschlüssen zu minimieren, wird voraussichtlich im Herbst 2016 von der International Organization for Standardization (ISO) die endgültige Version der siebenteiligen Normreihe DIN EN ISO 80369 „Verbindungsstücke mit kleinem Durchmesser für Flüssigkeiten und Gase in medizinischen Anwendungen“ nach und nach herausgebracht. Nach der Umstellung werden nur noch für die venösen und arteriellen Zugänge weiterhin Luer-Lock-Anschlüsse verwendet.

Die DIN EN ISO 80369 Normreihe umfasst sieben Teile:

|        |  |
|--------|--|
| Teil 1 | Allgemeine Anforderungen   |
| Teil 2 | Atemsysteme (zum Beispiel Gasanalyse)  |
| Teil 3 | Enterale Anwendungen (zum Beispiel Magensonde)   |
| Teil 4 | Urethrale Anwendungen (zum Beispiel Blasenkatheter)  |
| Teil 5 | Aufblasbare Manschetten (zum Beispiel Blutdruck)   |
| Teil 6 | Neuroaxiale Anwendungen (zum Beispiel Spinalanästhesie)  |
| Teil 7 | Intravaskuläre und hypodermische Zugänge (zum Beispiel venöse Medikamentenzufuhr) -> einzige verbleibende Anwendung für „Luer-Lock“-Anschlüsse |

Die neuen Konnektoren werden schrittweise auf den Markt kommen. In Deutschland sind das Deutsche Institut für Normung (DIN) und zuweilen die Hersteller beziehungsweise deren Industrieverbände für diese Thematik zuständig.

Damit sich nicht jede Gesundheitseinrichtung selbst ein Umsetzungskonzept erarbeiten und eine Risikoanalyse durchführen muss, um Einkauf und klinischen Bedarf zu koordinieren, hat sich die Unterarbeitsgruppe „Kleinelumige Schlauchverbinder“ (UAG KLS) der Arbeitsgruppe „Medizinprodukt-assoziierte Risiken“ des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS) zum Ziel gesetzt, Gesundheitsein-

richtungen eine Handlungsempfehlung zur Verfügung zu stellen. Ein risikoeinschätzender Fragebogen für den Anwendungsbereich „enterale Anwendungen“ kann bereits über die Homepage des APS heruntergeladen werden. Außerdem wird es auf der diesjährigen Jahrestagung des APS am 14. und 15. April in Berlin einen Workshop zum aktuellen Stand dieser Thematik mit einem Bericht aus der Praxis (Rettungsstelle Uniklinik Saarland), Erfahrungen aus England und einem Ausblick für Deutschland geben.

Dr. med. Anouk Siggelkow  
Lena Strodtmann M.A.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:  
[www.fh-muenster.de/medizintechnik/patientensicherheit/luer-lock.php?p=11stayconnected.org/resources/?language\\_category=de](http://www.fh-muenster.de/medizintechnik/patientensicherheit/luer-lock.php?p=11stayconnected.org/resources/?language_category=de)  
<http://stayconnected.org/>

## Peer Review Patientensicherheit in der Arztpraxis – teamübergreifend, praxisübergreifend, fachübergreifend

Das Peer Review bietet Ihnen die Möglichkeit zum direkten kollegialen Austausch mit anderen Teams bei einem gegenseitigen Besuch in der Praxis.

**Nächste Seminartermine:** 17. Juni und 16. September 2016 in Hannover.

**Ort:** ÄKN, Berliner Allee 20, 30175 Hannover

**Einführungspreis:** 390 Euro pro Praxisteam (maximal drei Personen)

Pro Seminar können circa sechs Praxisteams teilnehmen. Falls Sie aus Ihrer Region oder aus Ihrem Netzwerk ein Seminar besetzen können, organisieren wir gerne das Seminar in Ihrer Bezirksstelle der Ärztekammer Niedersachsen.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage [www.aekn.de/zq/patientensicherheit/](http://www.aekn.de/zq/patientensicherheit/) oder direkt bei Dr. med. Anouk Siggelkow und Lena Strodtmann M.A., Tel.: 0511/3802506, E-Mail: [zq@aekn.de](mailto:zq@aekn.de)